

samen her Hansen Öhems^{a299} und her Ulrichen Josen³⁰⁰, capplan unsers
 geschribenen^b gotzhus und Johansen Kaltsmiden³⁰¹, offnen notarijen in
 unsrem hofe³⁰² ze Zürich und des zů einem offnen und warem urkünd,
 des habent wir vorgenanter Matheus Nithart, probst, unser propstje insigel
 öffentlich gehengket an di[sen]^c zehenplettergen brief³⁰³, doch uns, unserm
 gotzhuse und allen unsern erben unschedlich. Geben uff den zwentzigosten
 tag des manodes³⁰⁴ brachentz, an dem jare, do man zalt von der geburt
 Cristi, tusend vierhundertviertzig und vier jare³⁰⁵.

[Notariatssignet]³⁰⁶

Und wan^{d307} ich, Johannes Kaltsmid, ein clerick Costentzer Bistums,
 von keyserlichem gewalt ein offenner [no]tary^e und der erwirdigen herren

a) Hs. Oehens.

b) vom Schreiber gestrichen: *egeschribens*.

c) Loch.

d) Hs. won.

e) Teilweise unleserlich.

299) Wahrscheinlich identisch mit: *Hans Erhard Oehem von Zuerich*, „Substitut des Stadtschreibers“. Vgl. SCHULER, *Notare Südwestdeutschlands 1* (wie Anm. 63) S. 330; MEYER, *Zürich und Rom* (wie Anm. 52) S. 394 f. und S. 556 f.; Joseph SCHNELLER, *Jahrzeitbücher des Mittelalters*, in: *Der Geschichtsfreund* 4 (1847) S. 244; URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 9097, URZ 7 (wie Anm. 52) Nr. 8272a („Kaplan der zweiten Pfründe Unser Frauen Altar in der Propstei in der Kapelle Unser Frauen“) und Nr. 10215; Gallus Oheim, *Die Chronik des Gallus Öhem: mit 27 Tafeln*, bearb. von Karl BRANDI (*Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau* 2, 1893) S. XV und S. 178; schwer zu bestimmen, da oftmals Namensgleichheit mit anderen Personen; vgl. auch: *Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte 2* (wie Anm. 63) S. 1155 (Register); REC 4 (wie Anm. 20) S. 511 (Register) bzw. Nr. 10898 (Chorherr und Kustos).

300) = Ulrich Jos; vgl. URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 7935; MEYER, *Zürich und Rom* (wie Anm. 52) S. 504 und S. 556.

301) 1444 Stiftskaplan am Grossmünster in Zürich. Vgl. SCHULER, *Notare Südwestdeutschlands 1* (wie Anm. 63) S. 219; MEYER, *Zürich und Rom* (wie Anm. 52) S. 346 f. und S. 559; REC 4 (wie Anm. 20) Nr. 12975; *Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte 2* (wie Anm. 63) S. 752 und S. 1133 (Register); *Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich 2/1* (wie Anm. 52) S. 620; *Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich 8* (wie Anm. 52) S. 151 (Register).

302) Der Münsterhof (Platz im Lindenhof-Quartier; Altstadt von Zürich).

303) Die angekündigte Besiegelung ist unterblieben. Damit scheint das Dokument trotz des Notariatssignets nicht rechtskräftig gewesen zu sein. Angesichts etlicher flüchtiger Schreibfehler ist zu vermuten, dass es sich bei dieser Akte um eine Abschrift handelt.

304) Monates; vgl. *Schweizerisches Idiotikon* 4 (1901) Sp. 236.

305) 20. Juni 1444.

306) Links unten das Notariatssignet: Ein am vertikalen Balken von einem Hufeisen umgebenes Taukreuz, welches auf einem zweistufigen Podest steht.

307) Denn weil; vgl. *Schweizerisches Idiotikon* 16 (2012) Sp. 68.